

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No. 61.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{L} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{L} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 27. Mai

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{L} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{L} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1893.

Amliches.

Nagold.

An die Ortsvorsteher,

betreffend die Abgabe von Gras und Streu aus den Gemeindefeldern.

Zur Linderung des herrschenden Futtermangels ist seitens des R. Ministeriums des Innern und der R. Forstdirektion (Abteilung für die Körperschaftswaldungen) die Anordnung ergangen, daß den Wünschen der landwirtschaftlichen Bevölkerung, betreffend die Abgabe von Gras und je nach Umständen auch von Futterlaub (am besten eignen sich dazu die Eiche, Sahle, Hagebuche, Hasel und Esche), ferner um Anweisung von Waldstreu in weitgehendster Weise entgegenzukommen werde, soweit solche Abgaben geschehen können, ohne den notwendigen Rücksichten auf die Schonung des Waldes zu nahe zu treten.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, welche einen Gemeinde-Waldbesitz haben, werden daher veranlaßt, sofort mit dem Gemeinderat zu beraten, welche der oben erwähnten Maßnahmen für ihre Gemeinde-Angehörigen als zweckmäßig erscheinen und ihre Anträge dem aufsichtsführenden Revieramt, bezw. Körperschaftsförster zu übergeben.

Von den Gemeindebehörden wird erwartet, daß sie in den vorbezeichneten Richtungen alles aufbieten, den Gemeinde-Einwohnern helfend und ratend zur Seite zu stehen, um dadurch dazu beizutragen, daß der Viehstand so viel als möglich vor Schaden und Abgang bewahrt bleibt. Insbesondere wäre das Futter und die Streu aus den Gemeindefeldern zu einem mäßigen Preis abzugeben und etwaigen Preistreibern und Spekulationen entgegen zu treten.

Den 24. Mai 1893.

R. Oberamt. Vogt.

Nagold. An die Ortsvorsteher, betreffend die Abgabe von Gras und Streu aus den Staatswaldungen.

Auf Veranlassung des R. Finanzministeriums ist nachstehender Erlaß der R. Forstdirektion, betreffend die Abgabe von Gras und Streu aus Staatswaldungen, ergangen.

Mit Rücksicht auf den Futtermangel, welcher durch die anhaltende Trockenheit herbeigeführt worden ist, erhalten die Forstämter und Revierämter, in deren Bezirken ein Bedürfnis vorliegt, den Auftrag, ohne Verzug Einleitung zu treffen, die Landwirtschaft und insbesondere die kleinbäuerliche Bevölkerung durch Abgabe von Gras insoweit zu unterstützen, als dies ohne Nachteil für die Staatswaldungen möglich ist. Zu diesem Zweck sind an die ärmeren Revierinsassen Erlaubnisscheine zur Gewinnung von Gras in genau bestimmten offnungsfähigen Beständen um einen Preis abzugeben, welcher heuer den Betrag von 1 \mathcal{M} nicht übersteigen soll. Dagegen ist das Gras auf Wegen, Nichtstätten oder sonstigen der Holzzucht entzogenen Flächen öffentlich zu verkaufen, wobei übrigens einer unbilligen Preissteigerung dadurch vorgebeugt werden kann, daß die Flächenlose nach Gemeinden verteilt und die Verkäufe je nur in den betreffenden Gemeinden bekannt gemacht werden. In Ermangelung von Gras wäre Futterlaub, welches durch Bestandereinigungen zu gewinnen und sofort nach dem Anfall abzugeben wäre, zur Verfügung zu stellen.

Bei der Dringlichkeit des Bedürfnisses haben die Forstämter im Benehmen mit den Revierämtern das Erforderliche sofort in Vollzug zu setzen. Im übrigen wird bezüglich der Abgabe von Gras und

Streu aus Staatswaldungen auf den autographierten Erlaß vom 2. Juni 1891 Nr. 3928 Bezug genommen.

Vorstehendes ist sofort zur Kenntnis der Gemeindefollegien und übrigen Gemeindeangehörigen zu bringen und hienach das im Interesse der Viehbesitzer Erforderliche zu veranlassen.

Den 24. Mai 1893.

R. Oberamt. Vogt.

Nagold. An die Ortsvorsteher.

Aus dem Erlaß der R. Forstdirektion, Abteilung für die Körperschaftswaldungen vom 19. d. Mts., betr. die Abgabe von Gras und Streu aus dem Walde sind nachstehende Sätze hervorzuheben:

1) Das Futterlaub kann nicht nur im grünen und halbwelken, sondern ganz zweckmäßig auch in getrocknetem Zustand verwendet werden, wenn das Reisig in passender Weise in kleinere Bündel gebunden wird, so daß Sonne und Wind leichter Zutritt bekommen.

2) Zum Futterlaub eignen sich am besten die Eiche, Sahle, Hagebuche und Hasel. Auch das Eichenlaub hat einen Futterwert, welcher denjenigen guten Wiesenheus übertrifft, während das Laub der Buche vom Vieh weniger gern gefressen werden soll.

3) In neuerer Zeit ist der Vorschlag gemacht und durch bereits im Großen ausgeführte Fütterungsversuche erprobt gefunden worden, Reisig, namentlich dasjenige der Buche — das im Winter gehauen ist, zur Viehfütterung zu verwenden. Dasselbe ist übrigens vorher zu zerkleinern, mehrmals durch eine Quetschmaschine laufen zu lassen und dann auf Haufen mit Malz zu versehen.

In dieser Hinsicht ist zu verweisen auf die Schrift: Holzfütterung und Reisigfütterung, Berlin, Jul. Springer 1890.

Vorstehendes ist zur Kenntnis der Gemeinde-Angehörigen zu bringen.

Den 24. Mai 1893.

R. Oberamt. Vogt.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Wildberg ist erloschen.

Nagold, den 24. Mai 1893.

R. Oberamt. Vollmar, Amtm.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Calw, 23. Mai. Heute vormittag 1/2 11 Uhr erlöbten die Feuerzeichen. Am südl. Ende der Stadt stiegen mächtige Rauchwolken in die Höhe, welche eine eigentümliche Färbung zeigten. Ein Eisenbahnwagen mit Salpetersäure, welche in Glasballons abgefüllt war, war in Brand geraten. Die brennende Masse verbreitete sich auf dem Bahnkörper, im Garten des Eisenbahnamts, auf der Bahnhofstraße und durch die Dohlen hindurch in die Nagold. Die in dichten Wolken aufsteigenden Salpeterdämpfe, durch welche die Sonnenstrahlen hindurchdrangen, ließen die ganze Umgebung in wunderschönem Orange erscheinen. Der Brand ist wohl beim Rangieren entstanden.

Tübingen, 25. Mai. (Schwurgericht) Die Sitzungen für das II. Quartal beginnen im Sprengel Tübingen den 12. Juni. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsrat Kohlhand ernannt.

Stuttgart, 23. Mai. Die 2. Kammer wird sich am 3. Juni bis zur Beendigung der Reichstagswahlen vertagen.

Stuttgart, 23. Mai. Die heutige Kaiserparade findet am 12. Sept. auf dem hiesigen Exerzierplatz statt.

Stuttgart, 24. Mai. Abgeordnetenkammer. Die Finanzkommission hat sich mit dem Ankauf des Markthallengebäudes durch den Staat um 1,700,000 \mathcal{M} einverstanden erklärt. Die Kammer setzte heute die Beratung über den Gesetzentwurf, betreffend außerordentliche Bedürfnisse der Verkehrsanstalten pro 1893/93, fort und genehmigte verschiedene Ergänzungen für die Verbesserung der Wohnungen der Eisenbahnunterbediensteten und für die Durchführung der Delgasbelüftung und der Dampfheizung in den Personen- und Gepäckwagen. Bei den Ergänzungen für verschiedene Postgebäude entspann sich eine längere Debatte über die Frage, ob die Postgebäude besser am Bahnhof oder in der Stadt errichtet werden sollten. Ministerpräsident v. Rittnach empfahl im Interesse des Postverkehrs im allgemeinen die Lage am Bahnhof, aber die Verwaltung prüfe jeden einzelnen Fall. Keineswegs sei für die Verwaltung die Rücksicht auf die Bequemlichkeit der Postbeamten bei der Erstellung der Postgebäude maßgebend.

Stuttgart, 24. Mai. Der Chevalier Cumberland, der sich mit seiner eigenartigen Kunst hier bereits bestens bekannt gemacht hat, ist auf seinen Wandergängen wieder einmal hier erschienen und gab gestern im großen Königssaal seine erste Soirée, der er heute und morgen zwei weitere folgen läßt. Auch wer ihn früher gesehen hat, wird jetzt aufs neue von den merkwürdigen Versuchen überrascht. Der Chevalier ließ von Herren aus dem Publikum ein Komite mit einem Vorsitzenden bilden, das zur genauesten Beobachtung auf dem Podium Platz nehmen mußte. Dann begann er seine fesselnden Experimente, sand die Person, an die ein Herr dachte; die Nadel, welche in seiner Abwesenheit versteckt war, die Schmerzstelle an einem anderen Herrn, erriet die sechsstellige Zahl einer Banknote, zeichnete gedachte Gegenstände u. s. w., und dies alles nur durch den Kontakt mit der betreffenden Persönlichkeit, ja, einmal sogar ohne dauernden Kontakt. Diese Produktionen sind und bleiben überaus fesselnd und anregend. Eine interessante Zugabe sind die Experimente Miß Phyllis Ventleys, die auf Grund gewisser physikalischer Gesetze der Kraft starker Männer in einer Weise Widerstand leistet, welche um so mehr Erstaunen erregt, als Miß Ventley eine äußerst zarte Erscheinung ist. Die Anwesenden, unter denen sich auch S. H. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar befand, drückten ihre Befriedigung über das Gebotene durch lebhaften Beifall aus. Der berühmte Gedankenleser wird heute Mittwoch nachmittag vom Hotel Marquardt aus den Versuch machen, ein außerhalb des Hotels, in einem beliebigen Hause der Stadt vorher zu diesem Zwecke verstecktes Dolchmesser ausfindig zu machen. Der Gedankenleser beweist hierdurch, daß er für die Ausführung seiner Experimente weder eines bestimmten Dries, noch sonst irgend welcher Vorbereitung bedarf, ein erneuter Beweis für seine geradezu phänomenale Fähigkeit auf dem Gebiete seiner Kunst.

Stuttgart, 24. Mai. Die Steuererhöhung in der Kommission der Kammer der Abgeordneten hat eine, allerdings noch nicht endgültige Ablehnung gefunden. Für den Fall, daß sich die Majorität der Abgeordneten dieser Ablehnung anschließen sollte, ist eine ziemlich bedeutende Verlängerung der Tagung des Landtages zu erwarten. Es müßte dann natürlich zu einer nochmaligen Prüfung und Durchsicht des ganzen Etats geschritten werden, wobei sich bei einzelnen Positionen heisse Kämpfe entspinnen dürften. Irgendwo muß jedoch an den Ausgaben abgebrochen werden, wenn die Einnahmen der Staatskasse durch Ablehnung der Steuererhöhung bedeutend gemindert werden.

Stuttgart, 24. Mai. Der König ist am Samstag von Ludwigsburg aus nach Arolsen ab-

gereift, um an der Beerdigung seines Schwieger-
vaters Teil zu nehmen.

Postalisches. Eine Anzahl höherer Postbeamten aus dem Reich, darunter auch der Direktor im Kaiserl. Reichspostamt Sachse aus Berlin, sind gestern hier eingetroffen, um in einer Konferenz über den Versand der Zeitungen Beratungen zu pflegen.

Stuttgart, 25. Mai. Abgeordnetenkammer. Heute begann die Kammer der Abgeordneten mit der Beratung der Eisenbahnpetitionen, welche Berichterstatter v. Leibbrand mit allgemeinen Bemerkungen über die Fortsetzung des Lokalbahnbaues einleitete, wobei er, an seinen früheren Standpunkt in dieser Frage erinnernd, den Ausbau des Lokalbahnbaues, ohne Rücksicht darauf, ob Restmittel vorhanden seien oder nicht, aus volkswirtschaftlichen Gründen empfahl. Minister v. Mittnacht betonte dagegen, daß die Regierung dabei an dem Vorhandensein der Restmittel festhalten müsse. Sie habe, da keine solche vorhanden sind, auf die anfänglich beabsichtigte Einbringung der Vorlagen betr. den Bau der Bahnen Schuffenried-Buchau und Lauffen-Güdingen für jetzt verzichten müssen, behalte sich dies aber für den Herbst oder Winter vor. Eine prinzipielle Entscheidung über die Fortführung des Lokalbahnbaues herbeizuführen, sei ohne Anwesenheit des Finanzministers nicht wohl angängig. Sehr energisch plädierte Berichterstatter, für die Fortführung des Lokalbahnbaues und empfahl namentlich den Bau der Bahn Buchau-Schuffenried. Ueber die Bahn Nagold-Altensteig teilt der Ministerpräsident mit, daß sie das Anlagekapital von 625,000 M zu 4 pSt. verzinst. Bankdirektor v. Schlierholz betont, daß die Grundwerbungen für die Altensteiger Bahn nahezu 71,000 M mehr kosten als der Vorkauf betrug. Dazu kam noch die Verteuerung der Preise für eiserne Schwellen und Schienen um 81,000 M. Auch der Mehraufwand für Altensteig wird genehmigt.

Brandfälle: In Tristolz (Leutkirch) das Oekonomiegebäude des Bauern Faber Schwarz; in Wülflingen (Niedlingen) das Oekonomiegebäude zum Gasthaus zur Krone, sowie das Wohnhaus des Meygers Kloy; in Rürzingen die Ziegelei von Schwaiger und Oberle. In Seibranz (Leutkirch) das größere Anwesen des Bauern Georg Reiser.

Karlsruhe, 21. Mai. Gestern wurden zwei Schutzleute, welche in einem verlassenen Stadtteil Nachdienst hatten, von mehreren Stromern und Zuhältern angepackt und gestochen. Der eine der beiden Schutzleute blieb sofort tot auf dem Plage, der andere starb am Morgen an seinen schweren Verletzungen.

Der Kommerzienrat Nathan Heßlein in Bamberg hat sich in einem Hotel in Wien umgebracht. Sein Bruder Jakob schnitt sich den Hals ab. Es fehlte eine Million in der Kasse.

Friedrichsrub, 23. Mai. Ein freudiges Ereignis ist nach dem „Sprudel“ im Hause Bismarck bevorstehend. „Die Gräfin Herbert Bismarck“, schreibt er, „ist in gesegneten Umständen: daran knüpft sich die Hoffnung, daß die Linie Otto Bismarcks, dessen Name für immerdar fortleben wird, nicht ausstirbt. Graf Willi ist bekanntlich kinderlos und es lag die Gefahr nahe, daß das Geschlecht der Bismarcks mit den beiden Söhnen erlischt. Der Altreichskanzler, dessen so warmer Familiensinn allermwegs bekannt ist, ist bei der Nachricht von dem bevorstehenden freudigen Familienereignis so erschüttert gewesen, daß er schluchzend in Thränen ausbrach.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht folgendes Telegramm des Prinzen Herrmann zu Sachsen-Weimar an den Kaiser: „Eurer kaiserlichen Majestät, ihrem obersten Kriegsherrn, huldigen die in Eßlingen zum Bundestag versammelten 8000 Kameraden des württembergischen Kriegerbundes mit ehrfurchtsvollem Gruß und dem Ausdruck treuester Hingebung für Kaiser und Reich, König und Vaterland.“ — Hierauf antwortete der Kaiser sofort: „Hocherfreut durch den Huldigungsgruß, spreche ich dem württembergischen Kriegerbunde für den Ausdruck seiner Treue und Hingebung für Kaiser und Reich meinen herzlichsten Dank aus.“

Berlin, 23. Mai. Am Samstag ist von dem Provinzial-Schulkollegium die Dienstentlassung Alwardts als Rektor der städtischen Gemeindeschule verfügt worden.

Die „Nationalztg.“ bringt von einem hervorragenden alten Parlamentarier eine Zuschrift mit dem Ausdruck der Sehnsucht nach Versöhnung des Kaisers mit dem Fürsten Bismarck. Es heißt darin: „Das ganze Volk, vom Fürsten und Prinzen herab bis zum letzten reichstreuen Bürger und Bauer erwartet diese hochherzige, erlösende That und zwar mit einer peinlichen Spannung, die sich in demselben Verhältnis steigert, wie sich die Sache in einer für das Dankbarkeitsgefühl und auch für das politische

Verständnis des deutschen Volkes unsäglich'aren Weise verzögert.“

Das „Berl. Tagebl.“ veröffentlicht in seiner Montag-Abendnummer den an demselben Tage erschienenen Wahlauftrag des Centrums. Aus dem Wahlauftrag geht hervor, daß die Centripartei äußerst scharf gegen die Militärvorlage vorgeht. Es wird vom Centrum als eine bis zur Erschöpfung gehende Belastung angesehen, wenn die Militärvorlage durchgebracht werden sollte. Im Uebrigen sei die Partei bereit, alles zu bewilligen, was eben nötig ist, immer aber unter Berücksichtigung der Steuerlasten. Sie tritt für Luxussteuern-Einführung im Reiche sehr ein.

Handel & Verkehr.

Heilbronn, 21. Mai. Ledermarkt. Die Zufuhren sind weniger bedeutend als sonst an den Marktagen. Der Verkauf geht langsam und ruhig bei ziemlich unveränderten Preisen von statten.

Ansbach-Gunsenhausen 77. Lose vom Jahr 1856. Ziehung am 15. Mai 1893. Bezogene Serien: Nr. 41 206 398 593 614 675 769 803 832 989 1055 1274 1394 1518 1526 1901 1922 2008 2058 218 226 2438 2602 2691 29-3 3084 3151 3239 3268 3624 3726 4989 4913 4131 4182 4194 4285 4368 4516 4539 4660 4729. Die Prämienziehung findet am 1. Juni statt. (Ohne Gewähr.)

Den Landwirten zur Beachtung. Die bedeutenden Kartoffelvorräte finden jetzt bei der Fütterung des Rindviehes Verwendung. Die langen Keime enthalten aber einen giftigen Stoff, das Solanin, welches lähmend auf die Centraltheile der Bewegung, also auch auf Gehirn und Rückenmark wirkt. Man solle deshalb vorsichtig sein und die Arbeit des Abkeimens nicht scheuen. Bei dem mit rohen oder gekochten gekeimten Kartoffeln gefütterten Vieh zeigen sich eigentümliche Krankheitserscheinungen. Zunächst verlieren die Thiere die Fresslust, stehen mit niedergebendem Kopf und steifen ausgepreizten Beinen wie erstarrt; die Augen stieren leblos ins Leere, die Hindehaut ist stark infiziert; der Puls geht schnell. Treten sie ins Freie, so werden sie fast ganz lahm. Die Kartoffelfütterung muß dann eingestellt werden und man muß den Tieren innerlich reizende Mittel geben.

Hierzu das Unterhaltungsblatt No. 21 u. 1 Beilage. Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. B. Kaiserlichen Buchdruckerei.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

N. Amtsgericht Nagold.

Unter Bezugnahme auf die am 7. April 1893 an die ungenügend abwesenden Militärpflichtigen:

- 1) Christian Friedrich Kientle, Kaufmann von Nagold,
- 2) Josef Anton Walz, Dienstknecht von Unterschwandorf,
- 3) Karl Ade, Schuhmacher von Oberthalheim,
- 4) Christian Koch, Sattler von Altensteig-Stadt,
- 5) Wilhelm Beutler, Bierbrauer von dort,
- 6) Johann Bernhardt Härtter von Sulz, O. A. Nagold,
- 7) Jakob Friedrich Koller, Bierbrauer von Wildberg,
- 8) Karl Gottlieb Luz, Tuchmacher von Nagold,
- 9) Ludwig Krauzmann von Staufenberg, Bez.-Amts Rastatt,
- 10) Johann Georg Waidelich, Schmid von Simmersfeld,
- 11) Gottlieb Henne, von Egenhausen,
- 12) Johann Conrad März von Oberlangenhart,
- 13) Johann Konrad Bolz von Pfundorf, ergangene Ladung zur Hauptverhandlung am 1. Juni 1893 wird denselben hiermit bekannt gegeben, daß dieser Termin wegen des auf diesen Tag fallenden Fronleichnamfestes durch Gerichtsbeschluss von heute auf

Donnerstag den 6. Juli 1893,
vormittags 9 Uhr,
verlegt worden ist.
Den 15. Mai 1893.

Geschreiber R. Amtsgericht: S. Deschner.

Dedenybronn. Eichen- & Tannenholz- Verkauf.

Am Dienstag den 30. d. M.,
vormittags 9 Uhr,
werden aus dem hies. Gemeindegeld
30 Stück Eichen mit 48 Fm. bis 87
cm mittlerer Durchm., 460 Stück
schöne eichene Wagnerstangen, 86 St.
tannenes Säg- und Bauholz mit
50 Fm., das Bauholz meistens 4.
Kl., 25 St. Nipen und Birken mit
10 Fm. verkauft.
Zusammenkunft im Schlag.

Fünfbronn. Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 30. Mai d. J.,
nachmittags 1 Uhr,
auf hiesigem Rothaus, aus dem Ge-
meindegeld Hagwald, Abt. 19, 21:
58 Nm. buchene Scheiter, 22 Nm.
buchene Prügel, 27 Nm. buchene
Reisprügel, 11 St. Nuzholzbüchen
mit 8,56 Fm.
Den 22. Mai 1893.

Schultheißenamt: Theurer.

Wer hustet

nehme
die weltberühmten
Kaiser's Brustcaramellen

welche sofort überraschend sicheren
Erfolg haben bei Husten, Heiserkeit
u. Katarrh. Zu haben in den alleinigen
Niederlagen per Pack. à 25 J bei
Friedrich Schmid, Nagold;
Fr. Schittehelm, Hailerbach.

Nagold. Ein Gypser kann sofort eintreten bei Chr. Hertkorn, Gypser.

Ein durchaus ehrliches, fleißiges
Mädchen
aus guter Familie, das schon gedient
hat, findet sofort gute Stelle.
Zu erfragen bei Frau Postmeister
Ziegler in Nagold.

Nagold.
Gesucht wird auf Jakob ein ordent-
liches, nicht zu junges
Mädchen,

das schon gedient hat.
Näheres durch die Redaktion.

Carbolineum „Neptun“

schön nussbrauner, äußerst conservirender
Holzanstrich, Schutz gegen Rasse, Fäul-
nis, Wurmstich, Hausschwamm,
aus der Fabrik von A. W. Andernach
in Beuel am Rhein, vorräthig in
Altensteig bei G. Schneider.

Asphalt,

Dachpappen, bester Qualität, in ver-
schiedenen Sorten,
Asphaltrohren für Aborteleitungen,
Isolierpappen, Isolierplatten,
Holzement, Dachtheer,
Carbolineum für Holzanstrich.
Richard Pfeiffer, Stuttgart,
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik.

Ruppington.
Chilifalpete,
Torfstreu & Torfmull
empfiehlt J. Weber.
Bestellungen nimmt entgegen Hr.
Morioz, Löwen in Nagold.

Wichtig für Hausfrauen!
Kauf Lumpen aller Art werden
modern, haltbare Hauskleider,
Unterwäsche, Läufer u. Porzellan-
stücke, Schäl-Decken, sowie
Buckskin, Cheviot und Leder zu
verkaufen und Knaben-Garderobe
umgearbeitet. Muster frei durch
Gebr. Oehm in Ballenstedt a. H.

Red StarLine
Roth Stern Linie
König. Belg. Postdampfer von
Antwerpen
nach
Philadelpia
New York
Schnelle Fahrten, gute
Bepflegung, billige Preise.

Auskunft erteilen:
von der Becke & Marsily, Antwerpen
Schmidt & Döhlmann in Stuttgart,
E. W. Koch in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.

Nagold.

Wähler-Einladung.

Sonntag den 28. d. M., abends 7 Uhr, wird Freiherr W. von Gültlingen sein Programm vor den Wählern entwickeln. Sämtliche Wähler aus Stadt und Land sind freundlichst eingeladen in den Gasthof „3. Hirsch“ in Nagold.

Der Wahlausschuß.

Nagold.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum, sowie meiner werthen Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich meine

Gartenwirtschaft mit Kegelbahn

mit dem Heutigen eröffnet habe.



Mit stets guten Getränken und aufmerksamer Bedienung werde ich das mir gewordene Vertrauen zu rechtfertigen suchen und bitte daher um geneigten, zahlreichen Besuch.

Den 28. Mai 1893.

Christian Klink „3. Lamm“.

Herrenberg.

Färberei-Empfehlung.

Herren- und Damenkleider (gemacht und zertrennt) werden in allen modernen Farben, sowie nach beigelegten Mustern auf- und umgefärbt. Schnelle Bedienung. Billige Preise.

Theodor Ruoff,
Färberei und Druckerei.

Annahme und beste Besorgung für mein Geschäft bei Frau Konditor Reichert in Wildberg.

Karl Döser in Nagold

empfeht best glasierte

Steinzeug-Röhren

für

Kanalisationen,
Wasser-, Abort- und
Dunstanlagen

in allen Lichtweiten, von
5 bis 30 Cm.



Nagold.

Regen- & Sonnenschirme

mit neuesten Stöcken,

Stroh Hüte für Herren, Damen
und Kinder;

Kinderkleidchen, Corsette, Hemden,
Trikotfaillen, Strümpfe, Socken, Schürze,
Kravatten u. dergl.

werden in schöner Auswahl billigt empfohlen.

Chr. Bucher.

Wähler-Einladung.

Am Sonntag den 28. d. M., nachm. 2 1/2 Uhr, wird Freiherr W. v. Gültlingen im „Waldhorn“ zu Ebhausen sein Wahlprogramm entwickeln, wozu sämtliche Wähler aus Ebhausen und Umgegend eingeladen sind. Der Wahlausschuß.

Empfehle mein großes Lager in

Regulier-Ofen,
Regulier-Roch-Ofen,
Dorenz'sche
Patent-Roch-Ofen,
Amerikaner-Ofen,



bei billigt gestellten Preisen geneigter Abnahme.

Nagold.

Gustav Heller.

Nagold.

Eine große Auswahl in

Herren- & Knabensilzhüten



empfehle ich zu geneigter Abnahme mit dem Bemerken, daß ich auch das Reinigen solcher in billigster und schnellster Weise besorge.

Friedrich Klais im „Engel“.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

POSTDAMPFER nach

NEW-YORK über ROTTERDAM

MITTWOCHS und SONNABENDS

Nähere Auskunft erteilt

die Verwaltung in ROTTERDAM

die General-Agenten: M. Anselm & Co., Stuttgart,
Langer & Weber, Heilbronn,

und die Agenten E. Gras in Nagold, Fr. Schmid in Nagold,
J. Kaltenbach in Egenhausen.

Wein-Empfehlung.

Wein Lager in

süddeutschen & ital. Weinen

empfehle zu gefl. Abnahme billigt.

Nagold.

Aug. Reichert, sen.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Beste Reisegelegenheit.

Nach New York wöchentlich dreimal,
davon zweimal mit Schneldampfern.
Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit Schneldampfern 6-7 Tage,
mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Gottlob Schmid in Nagold,
John G. Roller in Altensteig.

An die
Wähler des VII. württ. Wahlkreises.

Der am 20. Februar 1890 auf 5 Jahre gewählte Reichstag wurde jetzt schon aufgelöst, weil die verhandelten Regierungen von ihm die Zustimmung zu der von ihnen zur Erhaltung und Sicherheit Deutschlands für notwendig erachteten Verstärkung unserer Wehrkraft nicht erlangen konnten. Die Neuwahlen wurden alsbald angeordnet. Auf den an mich ergangenen ehrenvollen Ruf habe ich mich wieder in den Dienst meines bisherigen Wahlkreises gestellt. Der sogenannten Militärvorlage, welcher ich anfänglich bedenklich gegenüberstand, habe ich in der durch den Hünenfelder Antrag verbesserten und gemilderten Gestalt zugestimmt. Ich werde dies auch ferner thun, weil ich mich von ihrer Notwendigkeit überzeuge, weil ich ihre Ablehnung für ein Verbrechen am Vaterland halten würde. Sie bringt persönliche Erleichterungen, indem die Dienstzeit verkürzt wird und bei einem Krieg die älteren Jahrgänge gespart werden. Groß sind aber auch die geforderten Opfer an Geld; sie müssen auf die Schultern der Leistungsfähigen gelegt, hauptsächlich auf die großen Vermögen überwältigt werden. Klein sind diese Lasten im Vergleich zu denen, welche ein verlorener Krieg uns aufladen würde.

Die zu bringenden schweren Opfer müssen durch eine weise und ernsthafte Sparsamkeit gemildert und verringert werden. Diefür werde ich eintreten. Ich werde eintreten für gezielte Feststellung der zweijährigen Dienstzeit, für Verbesserung der Vorschriften über das militärische Beschwerderecht und für die Öffentlichkeit des militärischen Strafverfahrens.

Festhalten werde ich an den verfassungsmäßigen Rechten des Volks. Mitarbeiter werde ich an der gleichmäßigen Förderung der Interessen der Landwirtschaft, des Handwerks und der Industrie, insbesondere werde ich eintreten für Erhaltung und Kräftigung des Mittelstandes in der Landwirtschaft und im Handwerk, im Handel u. Gewerbe.

Die bei der Ausführung der Versicherungsgeetze hervorgetretenen Mängel sind baldigst zu beseitigen, hiebei ist insbesondere auf Erleichterung der starken Belastung Bedacht zu nehmen.

Das Gesamtwohl des Vaterlands, eine Wohlfahrt und sein Gedeihen, sein Ruhm und seine Ehre werden für mich stets maßgebend sein.

Demnächst werde ich in so viel als möglich den 143 zum Wahlkreis gehörigen Gemeinden mein Programm entwickeln.

Freiherr Wilhelm v. Gütlingen.

N a g o l d.
400 Ztr. Prima
Ung. Welschkorn

treffen im Laufe nächster Woche ein u. gebe solches zu billigem Preise ab. Bei größerer Abnahme von 50 bis 100 Ztr. **Extra-Preise** u. wollen Bestellungen sofort gemacht werden bei

Carl Bernhardt, Mehlhdlg.
Alle Sorten **Futtermehl u. Kleie** verkauft zu billigem Preise Obiger.

N a g o l d.
Heute frisch gekochte
Kutteln

bei **Meßner Seeger.**

Heute mittag und morgen
extra Leber- und Griebenwürste

bei **Meßner Seeger.**

N a g o l d.
Chilispeter
empfehlen in jedem beliebigen Quantum
W. Günther z. Schwane.

Lufttrockene
Schlackensteine
(genannt blaue Vulkansteine),
besten Schutz gegen feuchte Wände.
Siegelschleife bei Calw.

Klavier-Stimmer.

Vom Hause J. A. Pfeiffer & Co. in Stuttgart werden nächste Woche die Instrumente im Seminar Nagold gestimmt und werden weitere Auskünfte entgegengenommen bei der Exped. d. Bl.

Gütlingen.

Fahndauben-Verkauf.

Etwa 500 Stück Fahndauben, worunter viel Fadenholz, 1 Rtr. bis 1,20 Rtr. lang, verkauft

z. Kleiner z. Dirsch.

Spar- & Vorschussbank Haiterbach

c. G. m. u. S.

Die ordentliche jährliche

General-Versammlung

findet am **Sonntag den 4. Juni 1893, nachmittags 2 1/2 Uhr,**

im Gasthaus zur „**Sonne**“ hier statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1892.
- 2) Entlastung der Beamten.
- 3) Beschlusfassung über die Gewinnverteilung.
- 4) Wahlen
 - a) der Mitglieder der Kontrollkommission auf 1 Jahr,
 - b) der Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats auf 2 Jahre.

Der Rechenschaftsbericht ist zur Einsicht der Genossen auf dem Banklokal aufgelegt. Die Genossenschaftsmitglieder sind freundlich eingeladen und wird zahlreiches Erscheinen erwartet.

Haiterbach, im Mai 1893.

Vorstand. Aufsichtsrat.

Spar- & Vorschussbank Haiterbach

c. G. m. u. S.

Bilanz pro 31. Dez. 1892.

Aktiva.	Passiva.
Mobilien u. Liegenschaft 5325. — M.	Guthaben der Mitgl. 33811. — M.
Guthaben f. Vorschüsse 327464. — "	Anlehen 535131. — "
Guthab. f. Kaufschillinge 204573. — "	Rückständ. u. zuorein-
Wechselbestand 1298. — "	genommene Zinsen
Rückständige Zinsen 33233.81 "	und Dividenden 12243.98 "
Wertpapiere 11851.20 "	Reservefonds 7788. — "
Guthab. beim Banker 6627. — "	Hilfsreservefond 500. — "
Kass.-Best. a. 31. Dez. 1892 1828.67 "	Reingewinn 2726.70 "
592200.68 M.	592200.68 M.

Mitgliederzahl 239 Gesamtumsatz 1621712 M. 51 S.

Bienenzüchter-Verein Nagold.

Am **Sonntag den 4. Juni, nachm. 1 1/2 Uhr,** wird im Gasth. zum „**Dirsch**“ in Nagold eine **Plenar-Versammlung**, verbunden mit einer **Lotterie** bienenwirtschaftlicher Gegenstände, abgehalten. Die verehrl. Vereinsmitglieder werden hiezu höflichst eingeladen.

Tages-Ordnung:

- 1) Besprechung über das Thema: „Ist der Bezug von Haidebienen für unsere Gegend zu empfehlen oder nicht?“
- 2) Referat eines Mitglieds über seine Erfahrungen beim Honigverkauf im vorigen Jahr.
- 3) Lotterie bienenwirtschaftlicher Gegenstände.

Lotterielose à 25 J sind bei den Ausschussmitgliedern zu haben und können nur an Vereinsmitglieder verkauft werden.

Der Vereinsauschuss.

St. Emmenthaler Käse,
la. Limburger Käse,
Tyroser Rahmkäse,
Münchener Bierkäse,
Kräuterkäse

empfehlen **H. G. Gauß, Nagold.**

N a g o l d.

Hauptniederlage von

Soda-Wasser

und Teinacher-Wasser

bei **H. Lang.**

N a g o l d.

1400 Mark

finden auf ein oder zwei Posten gegen gelegentliche Sicherheit auszuweisen; von wem? sagt die Red.

N a g o l d.

Bei gegenwärtiger Verbräuchzeit empfehle

Pflstrejoppen, Sommerjoppen in verschiedenen Farben und Qualitäten, sowie

Sommerhosen u.

zu billigen Preisen.

Friedrich Klais,
Hut- und Lederhandlung
im „Enzel.“

Doppel-Falzziegel

mit **doppelter Falz** an Kopf und Seite unter Garantie für Wetterbeständigkeit.

la. Mannheimer Portland-Cement,

lufttrockene
Schlackensteine,

(blaue Vulkansteine eigenen Fabrikats) empfehlen zu sehr billigen Preisen

Emil Georgii, Calw.

N a g o l d.

Schreiner-Gesuch!

Zwei jüngere, fleißige Arbeiter können sofort eintreten bei
Werkmeister **Benz.**

N a g o l d.

Ev. Gottesdienste.

Sonntag, 28. Mai, 9 1/2 Uhr: Predigt;

2 Uhr: Dismissionsstunde.

C. D. 29. Mai. „Hären“ in

Nagold. Homiletisches.